



Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Azubis Florian Fischbeck (von links) und Andreas Bruckner begutachten mit ihren Dozenten sowie Daniela, Renate und Karlheinz Gruber die Firmenanalyse. *Foto: rh*

Firmenberatung als Schulaufgabe

Angehende Eurokaufleute nahmen Gruber Wohnbau unter die Lupe

VON ROMAN HIENDLMAIER, MZ

REGENSBURG. „Praxisbezug“ sollten die angehenden IHK-Eurokaufleute sammeln, Einblicke in Unternehmensbereiche gewinnen, die den 30 Azubis im Tagesgeschäft normalerweise verwehrt bleiben. Wenn schon Unternehmen analysieren, warum dann nicht gleich eine fundierte Bewertung erstellen, dachten sich Kursleiter Karl-Heinz Meier und Dozent Wolfgang Wese. Also besorgten sich Meier und Wese den Kriterien-Katalog der Harvard-Universität für Unternehmens-Beratung und legten ihren Kursteilnehmern ein 25seitiges Handout vor. Blieb nur noch die Frage, welches Unternehmen sich von Azubis in die Karten schauen ließ.

Über 100 Seiten Analyse

Es waren die Wohnbau und Vertriebs-GmbH und die Altstadt-sanierungs-GmbH von Renate und Karlheinz Gruber aus Wackersdorf, die sich von den Schülern auf Herz und

Nieren prüfen lassen wollten. Juniorchefin Daniela Gruber, stand einer Gruppe der Euro-Kaufleute mit Rat und Tat über Wochen zu Verfügung. Was sich auszahlte: Heraus kamen zwei je über 100 Seiten lange Werke, die die Gruber Wohnbau als solides, am Markt für qualitätsbewusste Bauherren und Investoren ausgerichtetes Unternehmen einstufen. Die Gruppe um Florian Fischbeck, Azubi bei Wolf Heiztechnik und Andreas Bruckner, Lehrling bei der Kronen AG, sah bei den Grubers aber auch noch Potenzial für Verbesserungen.

Bei der Präsentation der Arbeiten lautete die Familie Gruber interessiert den Analysen – die sich auch mit eigenen Erkenntnissen decken, wie Karlheinz Gruber zugab: „Die jungen Leute sprachen Dinge an, die wir zum Teil schon ändern wollten, aber im Tagesgeschäft wieder verschoben haben.... Aber jetzt packen wir's an.“

Die Bilanz der Unternehmer-Familie fiel eindeutig aus: „Empfehlenswert – auf jeden Fall,“ so Renate Gru-

ber. Der Blick eines Außenstehenden auf das eigene Unternehmen könne nie schaden.

Mehrarbeit war kein Problem

Auch der Nachwuchs war trotz der enormen Mehrarbeit begeistert: „Ein Unternehmen in seinem Gesamtzusammenhang zu erfassen, war eine ganz neue Erfahrung für uns,“ sagt Florian Fischbeck. Sein Projektleiter-Kollege Andreas Bruckner sah einen weiteren Gewinn: „So lernt man, eine Situation in einem Betrieb nicht nur hinzunehmen, sondern auch eine Verbesserung zu erreichen.“

Der greifbare Gewinn für die Eurokaufleute war nicht nur zwei mal die Note eins als Polster fürs Abschlusszeugnis – auch die Grubers sagten den Schülern mit einem Kuvert „Danke“, dessen Inhalt für ein Essen oder einen gemeinsamen Kurzausflug der Klasse verwendet werden wird.

Weitere Informationen im Internet:
<http://www.ihk-regensburg.de>